

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen



vielfältig, bodenständig, bürgernah

Sparmaßnahmen

Am 12.05.2021 beschloss der Gemeinderat die Haushaltsplanung 2021-2025. Kern der Planung sind neben der Reduzierung der Defizite im Ergebnishaushalt auch die Überarbeitung des Investitionsprogramms. Hierfür wurden von der Verwaltung 12 Projekte in die Vorlage eingearbeitet, die aktuell nicht weiterbearbeitet werden sollen. Eines dieser Projekte, unscheinbar mit Zellmarkstraße 11 bezeichnet, betrifft die Alte Schule in Schluttenbach. In ihr befindet sich der einzige Kindergarten in direkter Trägerschaft der Stadt Ettlingen. Grund für uns, nachdem in den zurückliegenden Jahren die in externer Trägerschaft befindlichen Kindergärten saniert wurden, im AUT einen Antrag zu stellen, die Sanierung des Kindergartens von der Streichliste zu nehmen. Stattdessen soll als finanzielle Kompensation auf die Neugestaltung der Außenanlagen des Dorfgemeinschaftshauses zunächst verzichtet werden. Unserem Antrag wurde mit breiter Unterstützung zugestimmt.

Während der Aussprache im Gemeinderat sprachen sich Grüne und OB weiter dafür aus, die Kindergartensanierung und damit verbunden die Räume der KJG, VHS und des TV Schluttenbach nicht weiterzubearbeiten und abzuwarten, zu welchem Ergebnis das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) kommt. Da die Ortsteile noch nicht Bestandteil des ISEK sind, würden wohl noch Jahre vergehen, bis Klarheit über die Zukunft des Kindergartens in Schluttenbach herrscht. Welches Ergebnis müsste am Ende des ISEK stehen, bei der sich eine Sanierung zum jetzigen Zeitpunkt als falsch herausstellen würde? Die Entscheidung des Gemeinderats, die Kindergartensanierung weiterzuverfolgen, war mit oder ohne ISEK richtig.

Heiko Becker, Stadtrat und Ortsvorsteher von Schluttenbach
heiko.becker@ettlingen.de www.cdu-ettlingen.de



KAY
DITTNER



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

STADTRÄTIN
KAY.DITTNER@ETTLINGEN.DE

Der Flächenfraß geht weiter – Wald soll geopfert werden

Nicht immer können wir Grüne Wald retten – leider! Die Mehrheit des Gemeinderates hat der Nennung des Waldgebietes am Hofgut Hagbruch im Industriegebiet West als potentielle Gewerbefläche im Regionalplan zugestimmt. Wir befürchten, dass der Wald eher früher als später zugunsten eines Gewerbegebietes gerodet werden wird. Und das, obwohl es in den Gewerbegebieten Leerstände gibt und auch Nachverdichtungen möglich sind. Unsere Hoffnung ist, dass die untere Naturschutzbehörde zum Schutz des Heldbocks, der auf der roten Liste gefährdeter Arten steht, wie beim Nachbarwäldchen korrigierend eingreift.

Dass es dem Wald allgemein nicht gut geht, wissen wir. Dass er trotzdem positive Auswirkungen auf das Stadtklima hat, sollte jedem klar sein. Der natürliche Lärmschutz, der kühlende Effekt, der Wasserspeicher, die Heimat vieler Tiere, usw. Hier würde wieder ein Stück Natur dem Flächenfraß zum Opfer fallen. Ob das der richtige Weg ist? Ob unsere städtischen Finanzen damit zu retten sind? Wir Grüne widersprechen mit Nachdruck!

Da fällt mir der Spruch ein:
„Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“

Ihre Kay Dittner <https://grüne-ettlingen.de>

STADTRÄTIN
KAY.DITTNER@ETTLINGEN.DE





Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de



„Haus Jerusalem“ am Lauerturmkreisel

Schon seit langem wird ein neues Gebäude an der Karlsruher Str. 2-6, gegenüber des Lauerturms, geplant. Das Grundstück, das einem privaten Investor gehört, hat eine besondere Bedeutung als „Eingangstor“ zur Ettlinger Altstadt. Und gerade da scheiden sich die Geister. Gehört dieses Grundstück am Kreisel noch zu Altstadt oder eher zu der modernen Bebauung in der restlichen Karlsruher Straße?

Nach Kritik aus der Bürgerschaft am Siegerentwurf, wurde dieser nun überarbeitet. Anstelle eines Flachdachs ist jetzt ein geneigtes Dach vorgesehen. Wir begrüßen den neuen Entwurf, weil wir schon bei der Auslobung des Wettbewerbs Kritik an einem Flachdach an dieser Stelle geübt hatten. Das jetzt geplante Gebäude fügt sich gut in die vorhandene Bebauung ein und hat den Vorteil, dass noch mehr Wohneinheiten entstehen. Neu war auch das Einberufen eines Entscheidungsgremiums, in dem auch zufällig ausgewählte BürgerInnen vertreten waren.

Das Gebäude soll den Namen „Haus Jerusalem“ tragen und neben einer Gedenktafel für die deportierten und ermordeten Juden aus Ettlingen, auch eine Wohnung für den Austausch mit Partnerstädten Ettlingens und des Landkreises (z.B. Sha'ar HaNegev) bereithalten.



Eine Intensivierung von Austausch und Begegnung ist eine sehr schöne Idee und ein wichtiges Zeichen, gerade in Zeiten, in denen Synagogen in Deutschland wieder bedroht werden und es immer wieder zu Übergriffen auf Menschen kommt, die vermeintlich anders aussehen.

Kirstin Wandelt, Stadträtin
kirstin.wandelt@gr.ettlingen.de

Gerade fand die Wahl zum **Jugendgemeinderat** statt, bzw. zur Hälfte des JGR.

Die Wahlbeteiligung ist im Vergleich zu den Vorjahren eher mäßig ausgefallen. Das ist kein Wunder bei einer reinen Online-Wahl in einer Zeit geschlossener Schulen und fehlender Möglichkeiten zum Austausch.

Trotzdem haben sich wieder genügend Kandidaten gefunden, die diese Ehrenämter übernehmen wollen. Das freut uns. Unerfreulich ist allerdings das Fehlen von Kandidatinnen.

Gespannt sind wir natürlich, wo der neue JGR die Schwerpunkte setzen wird. Die bereits in Aussicht stehenden Lockerungen bei den Corona-Verordnungen lassen hoffentlich auch für die Jugendlichen in Ettlingen bald wieder kulturelle Veranstaltungen oder Sportevents zu.

Vielleicht finden sich auch Themen, die eine Zusammenarbeit zwischen JGR und "Senioren-Gemeinderat" ermöglichen. Beispielsweise wäre eine Stellungnahme des JGR zum aktuellen Thema Radverkehrskonzept sicher interessant.

Wir wünschen den neuen Jugendgemeinderäten viel Freude und viel Erfolg.

Berthold Zähringer www.fwfe.de

